

Wien, am Montag, den 22. Februar 1926. Zweite Ausgabe

-----

Wieder grosse Arbeitsaufträge der Gemeinde. In Durchführung des Auftrags des Bürgermeisters wird in den städtischen Aemtern und in den Direktionen der Unternehmungen der Gemeinde weiter an der Zusammenstellung der Arbeitsaufträge und Lieferungen für die Privatindustrie gearbeitet. Die Anträge der Aemter kommen jede Woche zur Beschlussfassung an die zuständigen Gemeinderatsausschüsse. So hat am Mittwoch der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten abermals Lieferungen für die verschiedensten Industrie- und Gewerbebranche vergeben, die einen Gesamtaufwand von mehr als 2'3 Millionen Schilling ausmachen. Hervorzuheben sind insbesondere grosse Bestellungen von Tonplatten für Wandverkleidungen für Kindergärten und Gemeindebauten, elektromedizinische-, Heissluft und Lichtbäderapparate für das städtische Amalienbad, eine Badewasserreinigungsanlage für das Luft- und Sonnenbad Krapfenwaldl, sehr umfangreiche Schlosser-, Installations- und Zimmermalerarbeiten für die städtischen Wohnhausbauten, Bestellungen von viertausend Quadratmeter Fensterglas, grössere Bestellungen von Maschinen für den städtischen Fuhrwerksbetrieb u. s. w. Wie umfangreich die Arbeitsaufträge der Gemeinde Wien an die Privatindustrie sind, geht daraus hervor, dass in den ersten sechs Wochen dieses Jahres der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten allein für fast zwölf Millionen Schilling Lieferungen vergeben hat. Es handelt sich dabei vielfach um Arbeitsaufträge, die erst viel später vergeben hätten werden sollen, die man aber angesichts der grossen Arbeitslosigkeit schon jetzt der Industrie und den Gewerbetreibenden übertragen hat.

Auch der Gemeinderatsausschuss für die städtischen Unternehmungen vergibt in jeder Sitzung sehr bedeutende Arbeitsaufträge an die Privatindustrie. Vom 1. Jänner 1926 bis heute wurden von diesem Ausschuss Bestellungen im Gesamtbetrag von mehr als acht Millionen Schilling vergeben. An der Spitze der städtischen Unternehmungen stehen dabei die Elektrizitätswerke, die für mehr als eine Million Schilling Zähler angeschafft haben und für die Ausgestaltung der Unterstationen an die Privatindustrie Aufträge in einem Ausmass von mehr als 2'4 Millionen Schilling vergeben haben. Die Strassenbahnen sind mit rund zwei Millionen Schilling beteiligt, wobei es sich insbesondere um die Vermehrung der Fahrbetriebsmittel, Ausgestaltung der Betriebswerkstätten, Signalanlagen und Hilfsfahrzeuge handelt. Die städtischen Gaswerke haben für 1'5 Millionen Schilling Maschinen und Armaturen u. s. w. bestellt und grössere Summen für die Legung von Hauptrohrleitungen bereitgestellt. Auch die kleinen städtischen Unternehmungen, wie Brauhaus und Leichenbestattung, versuchen durch die sofortige Hinausgabe von Arbeitsaufträgen belebend auf die private Industrie einzuwirken.

-----

Neue Kurse an den städtischen Frauengewerbeschulen. Am 1. März beginnen an den städtischen Frauengewerbeschulen in der Margaretenstrasse Nr. 152 und in Ottakring, Aalegasse Nr. 29, Fräier-, Modisten- und Schnittzeichenkurse. Kursdauer zwei Monate. Anmeldungen und nähere Auskünfte in den Schulkanzleien.

-----